

Emil-Specht-Allee 4
21521 Aumühle bei Hamburg

ULF LUDZUWEIT

Ein CHINATOR für Hamburg

www.ludzuweit.de
artconcept@ludzuweit.de

Phone 00 49 (0) 4104 / 969077
Fax 00 49 (0) 4104 / 969026

Vorschlag für eine Ausstellung
im Rahmen der Beziehungen
zwischen Hamburg und China
Kunst / Architektur / Stadtentwicklung

Projekt „Planet Mega City #“

Photoserie, umfassend 10 auf wetterfesten Aluminiumplatten gedruckte Fotos

Ausstellungsidee

10 Photos aus meiner Serie „Planet Mega City #“ werden jeweils auf witterungsbeständigen Alu-Dibond-Platten im Format ca. DIN A 0 gedruckt. Die Ausstellung kann von daher problemlos im Außenbereich installiert werden, auch über einen längeren Zeitraum hinweg. Die Beziehung zwischen Deutschland und China wären der Rahmen für diese Ausstellung. *Sämtliche Fotos sind auf dem Gelände der Shanghaier Tongji-Universität aufgenommen wurden.*

Thema

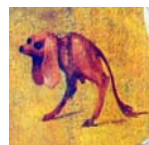
Das Thema meiner Photoarbeit ist die Urbanisierung, für die exemplarisch durch ihr atemberaubendes Entwicklungstempo gegenwärtig die chinesische Stadt Shanghai steht. Die Photos zeigen zudem eine meiner künstlerischen, plastischen Arbeiten, die „Eurasische Figur“ in der Kulisse eines Modells der Stadt „Shanghai“, welches sich auf einem Shanghaier Universitätsgelände befindet. Mit Hilfe dieses Modells von Gebäudeminiaturen aus richtigem Beton mit Stahlarmierung erforschen Architekturprofessoren sowie -studenten das Verhalten von gigantischen Wolkenkratzern, die für die Stadt Shanghai entworfen werden, z.B. bei Erdbeben.

„Eurasische Figur“

Als ich 1989 als Kunststudent in China einen halbjährigen Auslandsstudienaufenthalt hatte, faszinierte mich als Bildender Künstler das Bildhafte der chinesischen Schriftzeichen sowie der Umstand, dass sich die Schrift über einen langen, fast 4000-jährigen Prozess aus Höhlenmalereien entwickelte, d. h., Kunst wurde im Laufe der Jahre funktionalisiert. Es reizte mich, diesen Prozess umzukehren, also aus den Schriftzeichen mit einer klar definierten Funktion wieder Kunst zu machen. Hierfür verwendete ich das Schriftzeichen REN (人), welches Mensch bedeutet und entwickelte daraus die plastische Form eines Kopffüßlers, der durch seine schreitende Bewegung auffällt: der beständig voranschreitende Mensch. Dieses gab der Gestaltung des Maskottchens „Haibao“ der Shanghaier EXPO im vergangenen Jahr die entscheidende Impulse.



Die Kopffüßler, die in vielgestaltiger Form in den Gemälden des spätmittelalterlichen Malers Hieronymus Bosch auftauchen, ist der europäische Ursprung der „Eurasischen Figur“. Somit verbindet die „Eurasische Figur“ zwei unterschiedliche kulturelle Hintergründe und symbolisiert mit diesem Alleinstellungsmerkmal einen Brückenschlag zwischen westlicher und östlicher Hemisphäre. Dieses ist auch die Bedeutung des Namens der Skulptur, die in weiblicher und männlicher Ausführung existiert.



Eurasische Figur (männlich)



Eurasische Figur (weiblich)

Weitere Erläuterung

Einher mit der weltweiten Entwicklung der Zusammenballung des Lebens in Megastädten – zum Beispiel in Schwellenländern wie China – geht die Auflösung der ländlichen Lebenszusammenhänge, die heute oft lediglich noch als folkloristische Kulisse für Touristen dienen.

Auch in den europäisch gewachsenen Städten verändert sich das urbane Leben durch die Entstehung großer „Shopping Malls“ beispielsweise in den Vorstädten; die inneren urbanen Bereiche drohen partiell zu verwaisen, während die Peripherie der Städte zersiedelt wird. Älteren Stadtvierteln droht die Gentrifizierung, wie sie in vielen Städten in Europa, in Amerika, aber auch in Asien (hier: Shanghai) zu beobachten ist.

Photografien (Auswahl)

